

Inhalt

Eine Sprache – viele Horizonte...
Ein Beitrag zur Literaturgeographie

7

Irmgard Ackermann (München)
Die Osterweiterung in der deutschsprachigen „Migrantenliteratur“ vor
und nach der Wende

13

Irmgard Ackermann (München)
Bio-bibliographischer Anhang: Autoren aus Ost- und Südosteuropa in
der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur

23

Anna Chiarloni (Turin)
Alle Tage. Krieg und Frieden im Roman von Terézia Mora

39

Matteo Galli (Ferrara)
Wirklichkeit abbilden heißt vor ihr kapitulieren: Saša Stanišić

53

Joachim Gerdes (Genua)
Feridun Zaimoğlu – der subversive Sprachartist

65

Klaus Hübner (München)
Fließen Kulturen ineinander? Über Ilija Trojanow

83

Serena Spazzarini (Genua)
Wladimir Kaminer: Kultautor zwischen Literatur, Musik, Theater, Radio
und Journalismus

97

Dagmar Winkler (Padua)
Marica Bodrožić schreibt an die „Herzmitte der gelben aller Farben“

107

Christa Stippinger (Wien)
Das Schreiben der „Expatriatrii“

121

Michaela Bürger-Koftis (Genua)
Dimitré Dinev: Märchenerzähler und Mythenflüsterer der Migration
135

Jürgen Doll (Paris)
„Keine Ahnung, warum wir alle so deppert sind“. Zu den Romanen
Magdalena Sadlons
155

Hermann Dorowin (Perugia)
Simplicius auf dem Arbeiterstrich
165

Primus-Heinz Kucher (Klagenfurt)
Vladimir Vertlib – Schreiben im „kulturellen Zwischenbereich“
177

Rosanna Vitale (Genua)
Viktorija Kocman oder die Unmöglichkeit der verbalen Kommunikation
191

Bettina Spoerri (Zürich)
Mobile Grenzen, neue Sprachräume. Das Phänomen der Osterweiterung
in der deutschsprachigen Literatur der Schweiz
199

Gunnhild Schneider-Paccanelli (Bergamo)
Catalin Dorian Florescu
213

Alessandro Tinterri (Perugia)
Igor Bauersima zwischen Behaviourismus und Voyeurismus
229

NACHWORT und AUSBLICK:
„Die Sprache entwickelt sich, und WIR VERÄNDERN SIE MIT.“ (Alma
Hadzibeganovic)
Anregungen zur Untersuchung der Sprache bei Autorinnen und Autoren
der „Migrantenliteratur“
239

Beiträgerinnen und Beiträger des vorliegenden Bandes
247